



Tätigkeitsbericht des Dachverbandes für das Jahr 2009

Das Wort der Präsidentin



Francine Cutruzzola

Am 21. April 2009 hat die Hauptversammlung des Dachverbandes die Mitglieder des leitenden Ausschusses für ein Mandat von 4 Jahren gewählt. Dieser, der sich aus Vertretern des Staates und der Mediziner sowie der Regionen zusammensetzt, hat seine Funktionen im Mai aufgenommen und ist im Jahre 2009 dreimal zusammengekommen. Danke an alle diese Personen welche ihre Zeit und ihre Kompetenzen in den Dienst unserer Institution stellen.

Der leitende Ausschuss hat die Koordinatorinnen der vier Bereiche SIPE an seiner Sitzung vom 6. Oktober angehört. Er konnte die Bedeutung der Arbeit vor Ort abschätzen und die Qualität unserer Leistungen bei der walisischen Bevölkerung messen. Er hat hart daran gearbeitet, ein gerechtes Gleichgewicht in der Ausarbeitung des Kostenvoranschlags 2010 zu finden und hat es geschätzt dass die Kosten 2009 immer im Rahmen gehalten wurden.

Die Projekte haben natürlich nicht gefehlt. Ich werde jenes erwähnen, welches darauf abzielt, neue Leistungen um IST oder politischer jenes der Schaffung eines Einflussnetzes auf dem regionalen, kantonalen und föderalen Niveau, in Partnerschaft mit den Institutionen der anderen Kantone und mit PLANeS zu erarbeiten.

Ich bin ebenfalls sehr stolz über die Veröffentlichung des „*INFORMATIONEN UND ÜBERLEGUNGEN IN BEZUG AUF DIE WEIBLICHE GESCHLECHTSVERSTÜMMELUNG: ZUGANGSKONZEPTE, EINSÄTZE UND EMPFEHLUNGEN AN DIE FACHLEUTE IN DER SCHWEIZ*“ Didaktisches Werk, das durch das IRK (IDE) mit der Unterstützung des „Centre Suisse-Immigré“, Association Kalkal (Schweiz-Somalia), dem Walliser Dachverband der SIPE Zentren und dem Amt für Bevölkerung und Migration des Kantons Wallis veröffentlicht wurde, wird demnächst auf Deutsch übersetzt und auf nationaler Ebene vertrieben.

Die festliche Seite ist auch nicht vergessen worden. Am 17. November war eine Premiere, alle unsere Mitarbeiter von Brig bis Monthey, die Mitglieder der früheren Vorstände, des leitenden Ausschusses, und unsere ehemalige Präsidentin haben sich oberhalb von Monthey getroffen, um ein „Firmenessen“ zu teilen. Diese Initiative von Isabelle Gauchat unserer Direktorin, fand grosse Zustimmung und für 2010 ist der Termin bereits vorgemerkt.

Es ist hier die Gelegenheit, Claire Farner Vuignier zu danken, welche den Dachverband von 2000 bis 2009 geleitet hatte. Unter ihrer scharfsichtigen Leitung und immer lächelnd hat unsere Institution das Kap der Umstrukturierung ohne Schwierigkeiten umgangen und ist zur Form gelangt, die wir heute kennen, ohne die das Funktionieren der Zentren und unsere Leistungen für die Walliser Bevölkerung darunter leiden mussten.

Hut ab Claire!

Du Verdienste unsere Bewunderung und unsere Anerkennung.

Was ist mit unseren Mitarbeiterinnen? Nun gut sie haben dem Wind der Veränderungen standgehalten, welcher alles hätte mitnehmen können. Sie haben weiterhin das Mögliche und auch das Unmögliche gewährleistet. Sie haben ihren Befürchtungen einen Dämpfer aufgesetzt und haben das Tagesgeschäft mit einem seriösen Fachwissen und einer fehlerlosen Energie getrotzt. Die Kündigung unserer Direktorin, Isabelle Gauchat, war der Tiefpunkt dieses Jahres 2009. Mit neuen professionellen Horizonten hinterlässt uns Isabelle eine Institution, deren Strukturen fest und funktionell sind. Es ist mit ein wenig Bedauern und einem Gefühl von Unvollendetem, dass wir ihr guten Wind und vollen Erfolg in Ihrem zukünftigen Leben wünschen.

Ihnen Allen, Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiterinnen in der Verwaltung und in den Zentren, spreche ich meinen Dank aus. Es ist dank Ihnen, dass der Walliser Dachverband der SIPE Zentren ihre Informations-, Vorbeugungs- und Erziehungsaufgaben erfüllen kann. Durch meine Worte ist es die Walliser Bevölkerung, die Ihnen dankt.

Walliser Dachverband der SIPE Zentren

Francine Cutruzzolà
Präsidentin

Die SIPE Zentren in Kürze

- 7 Konsultationszentren, die im kantonalen Dachverband zusammengefasst wurden und die der ganzen Walliser Bevölkerung in unseren Räumen und anderswo, Leistungen - Konsultationen auf dem Gebiet der Schwangerschaft, Beratung in geschlechtlicher und reproduktiver Gesundheit, Erziehung und Ausbildung in geschlechtlicher und reproduktiver Gesundheit (in den Schulen und Institutionen) und Konsultationen in der Paar- und Eheberatung anbieten.
- 1 aus 9 Mitgliedern zusammengesetzter leitender Ausschuss (Vorstand)
- 3 Vorstands-Sitzungen darunter eine Budgetsitzung
- 33 Mitarbeiter für ~11.4 VZÄ (Vollzeitäquivalente)
- Mehr als 22'000 Leistungsempfänger SIPE, alle Sektoren gemeinsam
- Ein Funktionsaufwand von CHF1'717'000.-

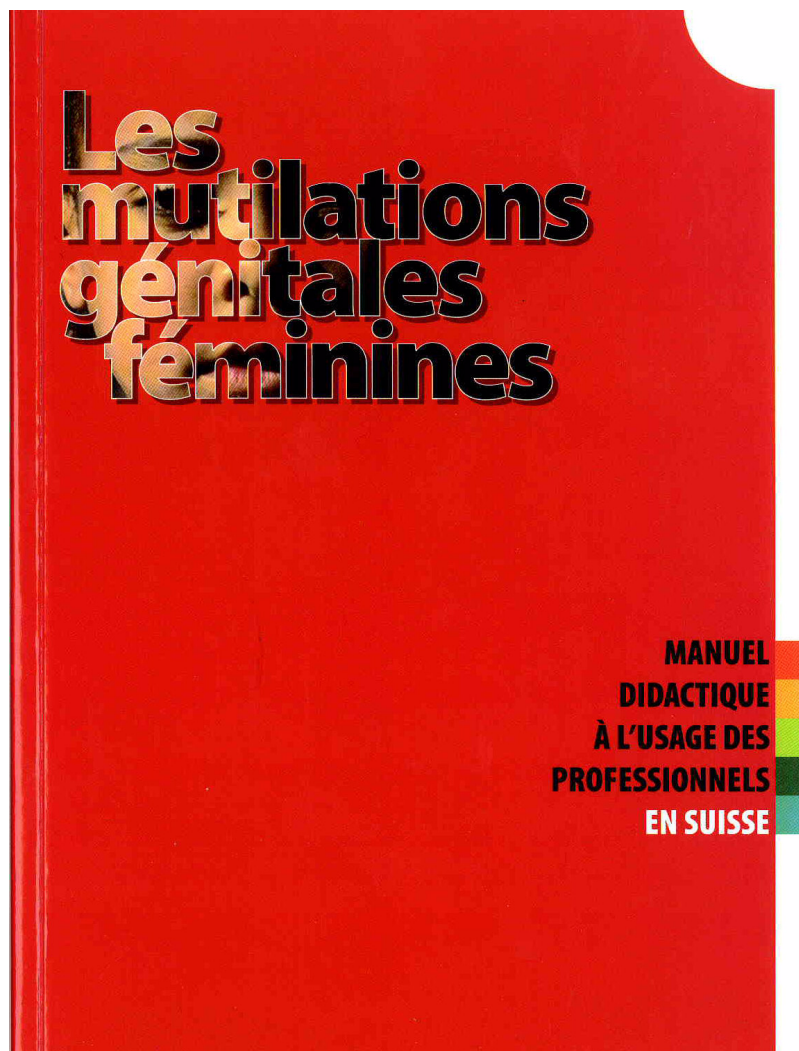
Didaktisches Handbuch für die Fachleute

Wie jedes Jahr hat sich der Dachverband an verschiedenen Projekten beteiligt. Dieses Jahr wählte der Verband eines davon aus, indem er es mit dem Buchdeckel vorstellt, und Sie einlädt, es zu lesen.

Für mehr Infos: <http://www.childsrights.org>

Er stellt die Frucht einer langen interdisziplinären Arbeit dar, die durch das Institut der Rechte des Kindes gesteuert wurde, und aus der jeder gestärkt hervorgegangen ist. Aus dem Dachverband waren folgende Mitarbeiter im Redaktionsteam: Manuelle Fracheboud Mottet, Véronique Eckert und Isabelle Gauchat.

Wir können uns davon darüber freuen und hoffen, dass wir bald eine Version in deutscher Sprache haben.



Verstärkung der Strukturen

Im Jahr nach der Auflösung der lokalen Assoziationen und der Bestätigung des neuen Dachverbandes haben wir das Federationsgebäude, mit der Verfassung und der Wahl des neuen leitenden Ausschusses, endgültig aufgerichtet.

Art.15 (Statuten)

Der leitende Ausschuss des Dachverbands besteht aus neun Mitgliedern.

Dazu gehören:

- *ein Präsident, der die vom Zweck des Verbandes betroffenen Kreise vertritt;*
- *einen Vertreter des Kantons;*
- *ein dem Walliser Ärzteverband (WaeV) angeschlossener Arzt;*
- *sechs Vertreter der Regionen, einer pro Zentrum*

Präsidentin :

Francine Cutruzzolà

Vertreter des Kantons :

Michel Beytrison (Erziehungsdepartement)

Vertreter des Walliser Aertzeverband (WaeV) :

Dr. Dominique Aymon

Vertreter des Regional-Zentrum Monthey :

Claudine Oggier

Vertreter des Regional-Zentrum Martigny :

Marie-Jeanne Gard-Meichtry

Vertreter des Regional-Zentrum Sion :

Pierre-André Milhit

Vertreter des Regional-Zentrum Sierre :

Evelyne Gard

Vertreter des Regional-Zentrum Oberwallis:

Cornelia Allenbach-Gunternund

Katja Hächler Lernen

Als neue Präsidentin wurde Francine Cutruzzolà gewählt.



Gruppenbild der Mitglieder des leitenden Ausschusses von links:

Dominique Aymon, Claudine Oggier, Michel Beytrison, Marie-Jeanne Gard-Meichtry, Cornelia Allenbach-Guntern, Evelyne Gard, Francine Cutruzzolà, Pierre-André Milhit
Absente sur la photo : Katja Hächler Lernen.

Objektbezogenes und partizipatives Management

Die Zielsetzungen für das Jahr 2009 sind bestätigt, beziehungsweise jene für die kommenden Jahre, nach einer partizipativen Beratung mit allen bereichsabhängigen Personen, ausgearbeitet worden. Es handelte sich darum, die Arbeit zwischen den einzelnen Bereichen und die Zugehörigkeit zu nur einem Gebilde zu stärken, beziehungsweise, mit den nationalen Projekten und in denjenigen anderen Kantonen zu koordinieren.

Der leitende Ausschuss hat davon die großen Linien gebilligt. Auf dieser Basis ist das Budget für 2010 aufgestellt und dem Kanton übermittelt worden. Im Rahmen einer Dreijahresplanung und vorbehaltlich der jährlich zugeteilten Budgets hat die Föderation vorgesehen, ihre Zentralisierungsanstrengungen zu verfolgen, indem sie zwei große Leitlinien bestimmt hat:

Gebiet der Dienstleistungen

- Entwicklung und Verteidigung unserer Leistungen (einschließlich Ehe- und Paarberatung) durch die Förderung und die Arbeitsqualität hinsichtlich anderer Anbieter, Unterhalt des professionellen Beziehungs-Netzwerkes
- Entwicklung der Leistungen im Krankenhausbereich, basierend auf einem Modell, das jenem am Krankenhaus „du Chablais“ ähnlich ist, nachdem vorab mit den Partnern diskutiert wurde.
- Harmonisierung auf dem kantonalen Niveau des Programms für Sexualpädagogik (2^e Klasse Kindergarten)
- Förderung des Programms der geschlechtlichen und reproduktiven Gesundheit in den ausser obligatorischen Ausbildungsgraden
- Verstärkung der Arbeit Ausser-Haus, Einführung eines Projekts „FESTIF“, um die geschlechtlichen und reproduktiven Gesundheit auf kulturellen und sozialen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den AIDS-Antennen zu fördern

Struktureller/organisatorischer Bereich

- Schaffung eines Postens der Beraterin in geschlechtlicher und reproduktiver Gesundheit im Krankenhausbereich auf dem bestehenden Modell am Krankenhaus von Chablais (Arbeitsplatz im Krankenhaus)
- Schaffung einer internen Referenzgruppe (IRG)
- Schaffung von Stellen, die sich an der Koordinierung und an der Orientierung in den verschiedenen Bereichen beteiligen (PF, ES, CC)
- Verstärkung des Zentralsekretariats der Föderation, um die Direktorin und die Buchhalterin in den Verwaltungsaufgaben zu entlasten.

Lokaler und regionaler Lobbyismus

Der Dachverband ist Mitglied mehrerer Gruppen auf kantonalem und eidgenössischem Niveau, an denen er regelmäßig teilgenommen hat.

Er hat aktiv zu mehreren Konsultationen teilgenommen und hat Antworten bei den Institutionen und den Medien zu wichtigen Themen beigetragen wie zum Beispiel: die Sexualerziehung, der Bericht über die Gesundheit der Walliser Bevölkerung (OVS), das Rahmenprogramm zur Förderung der Gesundheit und Verhütung von Krankheiten und Unfällen 2010-2013 oder auch das Postulat, um die Informationen über die sanitären Folgen der Schwangerschaftsunterbrechung.

Auf diesem Weg hat sich der Dachverband als wichtiger Ansprechpartner, in der Gesundheit (geschlechtlich und reproduktiv) und der zwischenmenschlichen Beziehungen eingebracht.

Die Arbeitsgruppe Prävention Kinder und Jugendliche (GTPEA), wurde aufgelöst, da ihre Aktivitäten durch den kantonalen Ausschuss für Förderung der Gesundheit (CCPS) wieder aufgenommen werden. Es ist vorgesehen, dass alle Institutionen früher Mitglieder des GTPEA im CCPS vertreten sind.

Einige neue Maßnahmen sind von der Präsidentin bzw. der Direktorin auf dem lokalen Niveau ergriffen worden, um die Institution, zu fördern, dass heisst die Zielsetzungen in den Perspektiven zu erreichen, damit diese Aktionen für die nächsten Jahre fort dauern. Diese Aktionen waren angesichts der neuen Legislatur umso notwendiger. Aufgrund einer Zusammenkunft mit dem Walliser Gemeindeverband, hat sein Vorstand einen Empfehlungs- und Unterstützungsbrief für den Walliser Dachverband der SIPE Zentren zur Kenntnis aller Gemeinden des Kantons verfasst. Die Präsidentin und die Direktorin sind ebenfalls dem neuen Präsidenten der Kommission der Gesundheit des großen Rates begegnet und haben andere Kontakte mit Abgeordneten gehabt. Eine Sitzung mit dem Kantonsrat des DFIS ist ebenfalls in Anfang 2010 vorgesehen.

Die Direktorin hat ebenfalls engere Verbindungen außerhalb des Kantons mit PLANeS und die anderen kantonalen Arbeitgebern von anderen Assoziationen und Beteiligten des Beziehungsnetzes geknüpft. Eine Gruppe Lobbyismus für die französische Schweiz ist im Übrigen innerhalb PLANeS auf Initiative des Dachverbandes und Profa entstanden. Die Föderation machte die kommunikative Verbindung auf dem kantonalen Niveau im Wallis für die Erklärung der Geschlechtsrechte des IPPF, welche durch PLANeS gefördert wird.

Die regionalen Prioritäten, die bei den Projekten in der Gruppe Lobbyismus französische Schweiz der PLANeS festgelegt worden sind, zu welcher die Föderation angehört, waren folgende: Sexualerziehung (ES), übertragbare Infektionen sexuell (IST) und „bio-psycho-soziale“ Beratung im Gebiet der Früherkennung vor der Geburt (DPN). Diese Prioritäten haben sich vollkommen ins Bild der Aktionen eingefügt, welche in diesem Jahr im Kanton durchgeführt wurden:

Sexualpädagogik

Man musste den Bereich Sexualpädagogik in hohem Masse unterstützen, insbesondere im Oberwallis. Auf dem eidgenössischen Niveau haben der Dachverband mit anderen Interessierten alles unternommen, mit dem Ziel, einen Vertreter in den Beirat des Zuständigkeitszentrums „Sexualerziehung in der Schule“ an der Schule am HEP von Luzern einzubringen und das bestehende Modell der Zusammenarbeit in den französischen Kantonen zu unterstützen. Wenn das dieses Mal schliesslich nicht mögliches war, handelt es sich darum, auf solchen Aktionen zu beharren und alle Schlüssel-Vertretungen zu identifizieren, um dort unsere Schlüssel-Personen vorzuschlagen.

IST

Bereits im Jahre 2008 hat der Kanton eine Kommission eingesetzt, welche mit dem Dachverband ein Konzept und eine Zusammenarbeit um IST (und nicht mehr das HIV) entwickelte; die Publikation (eingebremst durch die neuen Prioritäten in Bezug auf die Grippe), müsste im Jahre 2010 herauskommen. Der Walliser Dachverband der SIPE Zentren hat ebenfalls an der Umfrage und an den Arbeitsgruppen des OFSP im Rahmen des nächsten Programms HIV-IST 2011-2015 teilgenommen.

DPN

Aufgrund der jährlichen Zusammenkunft der Direktion SIPE mit Profa hat sich, auf Initiative des Dachverbandes, eine Arbeitsgruppe gebildet, mit der Idee mit der Arbeit erstmals in einer Region (Chablais) zu beginnen um zu sehen, wie die Leistung sich entwickelt. Die Idee, die sich abzeichnet ist eher eine Zusammenarbeit via die Kompetenzzentren außerhalb des Krankenhauses zu entwickeln.

Schlussfolgerungen

Die ganze Struktur vom neuen leitenden Ausschuss über die Mitarbeiter, sowie anderen Beteiligten hat sich, wie jedes Jahr, in der Verfolgung unserer Aktivitäten als auch unserer Projekte sowohl zugunsten der Bevölkerung wie auch des Dachverbandes verpflichtet.

Ein unumgänglicher Beteiligter ist und bleibt der Kanton, der hauptsächlich den Dachverband subventioniert, und dem wir danken. Ohne die Mittel, die für den Angriff der Zielsetzungen notwendig sind, bleibt der Dachverband in „stagnierender Methode“ und nicht in „pro-aktiver Methode“. Es handelt sich also darum, dem Kanton weiterhin das Vertrauen am Walliser Dachverband der SIPE Zentren zu rechtfertigen, um in der Lage zu sein, die Herausforderungen von morgen vorwegzunehmen.

Walliser Dachverband der SIPE Zentren
Isabelle Gauchat
Direktorin